Verworren ist die Causa Corso auch deshalb, weil sich der Stadtrat eigentlich als grosser Kinoförderer sieht. Er betreibt nur das Filmpodium als Eigenbetrieb, unterstützt das Kino Xenix seit Jahrzehnten und hat jüngst die Arthouse-Kinos sowie das Riffraff mehrfach mit kurzfristigen Rettungsaktionen unterstützt. Seit diesem Jahr stellt die Stadt gar jährlich 500 000 Franken bereit: Kinobetriebe können sich direkt um Förderung bewerben.

Stefan Urech (SVP) wundert sich deshalb im Rat: «Wir fördern Kinos, die nicht mehr rentabel sind. Und dort, wo es einigermassen läuft, wie beim Corso, dort ziehen wir den Stecker? Das macht keinen Sinn.» Die SVP hat wie AL und Grüne sowie die Mitte Vorstösse zur Rettung des Corsos eingereicht. Die SVP kritisiert daneben die Corso-Sanierung grundsätzlich, weil die Kosten aus dem Ruder laufen würden und kein klarer Plan erkennbar sei.

Allerdings ist unbestritten, dass die Kinobetreiberin Blue Entertainment der Stadt nur eine geringe Miete bezahlt. Ob das Geschäft bei einer Marktmiete laufen würde, sei eine andere Frage, sagt Sven Sobernheim (GLP). Seine Partei ist neben der SP die einzige, die die Stadtratsidee unterstützt. Sobernheim sagt, man sei zwar auch für Kinoförderung, aber es sei auch offensichtlich, dass das Kino auf dem Rückzug sei. Da solle man sich beim Corso nicht festlegen. Es brauche Mut für neue Ideen.

GLP und SP unterliegen. Das Stadtparlament nimmt alle drei Vorstösse an. Zwar muss sich der Stadtrat technisch gesehen nicht daran halten, weil es sich um Postulate handelt, die nicht bindend sind. Doch die Meinungsbekundung für einen Kinoerhalt ist derart deutlich, dass er sie kaum wird ignorieren können.

Von einer Rettung des Corso-Kinos kann man dennoch nicht sprechen. Es gibt zu viele Unklarheiten, unter anderem, wie es mit der geplanten Sanierung weitergeht.

Klar ist einzig, dass sich die Kinobetreiberin Blue Entertainment zurückziehen wird: Sie hat den Vertrag mit der Stadt im gegenseitigen Einvernehmen gekündigt – übrigens ohne sich je öffentlich für den Erhalt des Standorts eingesetzt zu haben. AL-Gemeinderat Schiwow lässt im Gespräch mit der NZZ aber durchblicken, dass er von namhaften Interessenten wisse, die daran interessiert sind, den Kinobetrieb nach einer Neuausschreibung zu übernehmen.

---

Hirsebreifahrt 2026

Le Temps Online

## Entre Zurich et Strasbourg, une histoire d'amour d'un demi-millénaire qui a le goût du millet

19. August 2026 14:53 | Medienart: Online | Visits/Monat: 8'600'000

Originalartikel (Online Website)